

Predigt zum Fest Christi Himmelfahrt

Wir wollen heute, an dem Tag, an dem unser liebster Jesus in den Himmel aufgefahren ist, die Blicke der Seele auf unsere wahre Heimat richten, den Himmel und unser Verlangen erneuern, mit unserem wunderbaren dreifaltigen Gott schon intensiv im Diesseits zu leben, um dann einmal immer bei ihm sein zu dürfen, ihn zu loben, zu preisen, ihm zu danken und zu dienen bis in alle Ewigkeit.

Wir wollen deshalb das schöne Gebet zum dreifaltigen Gott beten und näher betrachten. Es ist ein ganz inniges Gebet, durch das wir dem Herrn immer näher kommen dürfen:

O mein dreifaltiger, ewiger GOTT, ich danke Dir, dass Du mir Deinen Geist schenkst, damit ich unterscheiden kann, was ich immer noch verbessern darf. Uneigennützig möchte ich Dich lieben, damit ich Dir jeden Tag eine Freude machen kann: Und die Menschen, mit denen ich einen Umgang habe, dass ich sie lehren werde, wer Du bist; und Deine Bestimmung weitergeben darf, dass Dein Glaube in uns genährt wird.

Wir werden dann geborgen sein in Deinem Herzen, weil wir Dich lieben.

Unsere Kinderseele kommt in der Reinheit zum Vater, weil wir uns IHM geschenkt haben.

Wir möchten Dich niemals vergessen und uns niemals von Dir trennen dürfen.

Segne unsere Herzen, die Herzen aller Menschen und auch die, die Dich nicht wollen.

Unsere Nächstenliebe wird unser Gebet zu Dir erheben – mit der lieben Gottesmutter im Erflehen, dass die Seelen nicht verloren gehen. Amen.

Wir flehen zu ihm, dem einen Gott in drei Personen, der alles in allem ist – Vater, Sohn und Heiliger Geist und der auch für uns alles sein will. Wir danken ihm dafür, daß wir erkennen können, wo wir in unserer Seele noch aufräumen – noch verbessern müssen. Der erste Schritt zur Umkehr ist immer das Erkennen der eigenen Schuld und dazu hilft uns der Hl. Geist, wenn wir wollen. Es muß uns allen ein Herzensanliegen sein, alles aus der Seele zu verbannen, was die Verbindung mit unserem Herrn stört und behindert. Das ist zwar eine Lebensaufgabe, aber sie muß getan werden. Es gibt in uns viele versteckte Sünden und Fehler – räumen wir sie aus, machen wir dem Gnadenwirken Gottes in uns Platz!

Dann folgt unser Wunsch: *Uneigennützig möchte ich Dich lieben, damit ich Dir jeden Tag eine Freude machen kann.* Haben wir daran schon einmal gedacht, daß wir, die wir Gottes Erbarmen so sehr brauchen, ihm eine Freude machen können? Ja, wir können es, aber nur dann, wenn unsere Liebe zu ihm selbstlos und uneigennützig wird. Wenn wir ihm dienen, ohne etwas von ihm zu erwarten, wenn wir ihm geben ohne die Erwartung zu haben, er müsse es vergelten, wenn wir ihn lieben, weil er Gott ist, weil er die Liebe ist. Und uneigennützig sollen wir auch den Nächsten lieben, mit dem wir einen Umgang

haben, *daß ich sie lehren werde, wer du bist; und Deine Bestimmung weitergeben darf, daß Dein Glaube in uns genährt wird.* Die Liebe zum Mitmenschen erschöpft sich nicht in Freundlichkeiten und falscher Rücksichtnahme. Sie zu lehren, wer der Herr ist, bedeutet, ihnen zu sagen, daß er der Weg, die Wahrheit und unser Leben ist. Wir müssen uns selbst, aber auch dem Nächsten in aller Demut und ohne anzuklagen den Spiegel der Wahrheit Gottes vorhalten. Sünden zu beschönigen oder kleinzureden hilft weder uns selbst noch dem Nächsten. Wir müssen selber leben, was wir anderen sagen, wir müssen die Worte unseres geliebten Herrn hören und befolgen. Nicht der erhobene Zeigefinger belehrt den Mitmenschen, sondern das demütige Vorbild. Leben wir danach, dann dürfen wir dazu beitragen, daß der Glaube in uns und im Nächsten genährt wird, sonst nicht.

Dann kommt ein sehr schöner Abschnitt in unserem Gebet; da heißt es:

Wir werden dann geborgen sein in Deinem Herzen, weil wir Dich lieben.

Unsere Kinderseele kommt in der Reinheit zum Vater, weil wir uns IHM geschenkt haben.

Wir alle, meine Lieben, haben einen kindlichen Teil in unserer Seele, der rein ist und den wir zum himmlischen Vater emporschicken dürfen, damit er – zusammen mit der lieben Gottesmutter und unserem Schutzengel – erlehen darf, was wir für unsere Mitmenschen und uns erlehen möchten. Wir haben uns Ihm geschenkt, wir sind in seinem göttlichen Herzen geborgen, weil wir ihn lieben und immer mehr lieben wollen.

Aus dieser kindlichen Liebe entspringt das Verlangen *Wir möchten Dich niemals vergessen und uns niemals von Dir trennen dürfen.* Unser Jesus sagt einmal: „*Ohne mich könnt ihr nichts tun.*“ Wir können ohne ihn nicht sein und leben und wollen es auch nicht. Wer mit unserem wunderbaren Gott jeden Augenblick seines Lebens verbringt, in seiner Gegenwart lebt, im beharrlichen Gebet mit ihm umgeht, möchte keinen weltlichen Ablenkungen mehr nachgehen, auch nicht den Erlaubten. Und dann die ganz demütige Bitte *Wir möchten uns niemals von Dir trennen dürfen.* Bleib bei uns, allerliebster Jesus, bleib bei uns, wir können ohne Dich nicht sein noch leben.

Unser tiefes Gebet geht zu Ende mit einer weiteren Bitte, die der Nächstenliebe entspringt: *Segne unsere Herzen, die Herzen aller Menschen und auch die, die Dich nicht wollen.*

Unsere Nächstenliebe wird unser Gebet zu Dir erheben – mit der lieben Gottesmutter im Erflehen, dass die Seelen nicht verloren gehen. Amen.

Unsere Gottesliebe zeigt sich oft in der Liebe zum Nächsten. Wir erlehen den Segen Gottes für uns und alle Menschen, besonders für jene, die den Herrn nicht wollen. Das ist uns nicht gleichgültig, denn unser göttlicher Heiland ist für alle gestorben und sein kostbares Blut fließt täglich auf den Altären unserer Kirchen, um die sündige Menschheit zur Umkehr zu bewegen und jenen, die reuevoll umkehren, seine barmherzige Liebe im Sakrament der hl. Beichte zuzuwenden. Für die vielen anderen dürfen wir uns eingeben, zusammen mit der Mutter Gottes im Erflehen, daß die Seelen nicht verloren gehen. Durch beharrliches

Beten dürfen wir mithelfen, Menschenseelen zu retten. Etwas Wichtigeres gibt es auf dieser Welt nicht. Unser Ziel ist das Ewige Leben und wir wollen alles daran setzen, daß auch unsere Mitmenschen es erreichen.

O mein dreifaltiger, ewiger GOTT, ich danke Dir, dass Du mir Deinen Geist schenkst, damit ich unterscheiden kann, was ich immer noch verbessern darf. Uneigennützig möchte ich Dich lieben, damit ich Dir jeden Tag eine Freude machen kann: Und die Menschen, mit denen ich einen Umgang habe, dass ich sie lehren werde, wer Du bist; und Deine Bestimmung weitergeben darf, dass Dein Glaube in uns genährt wird.

Wir werden dann geborgen sein in Deinem Herzen, weil wir Dich lieben.

Unsere Kinderseele kommt in der Reinheit zum Vater, weil wir uns IHM geschenkt haben.

Wir möchten Dich niemals vergessen und uns niemals von Dir trennen dürfen.

Segne unsere Herzen, die Herzen aller Menschen und auch die, die Dich nicht wollen.

Unsere Nächstenliebe wird unser Gebet zu Dir erheben – mit der lieben Gottesmutter im Erflehen, dass die Seelen nicht verloren gehen. Amen.

Meine Lieben, ich möchte Ihnen zum Abschluß noch ein Sturmgebet mitgeben, das stärkste, das es für diese schlimme Zeit, in der wir leben, gibt und daß wir immer wieder beten sollten gegen alle Widrigkeiten und Anfechtungen des Bösen und der Angriffe von Menschen. Es liegt am Ausgang hinten zum Mitnehmen bereit und wir schicken es auch gerne jedem zu, der es beten möchte.

Liebe und Hingabe für Dich, o mein dreifaltiger, ewiger Gott und für alle meine Brüder und Schwestern von nun an bis in Ewigkeit. Amen